Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 14.

II. Jahrgang. — *II.de Année.*

Pruntrut, Samstag den 4 April 1818. — *Porrentruy*, Samedi le 4 Avril 1818.

Wir Schultheiß und Rath der Stadt und Republik Bern, thun kund hiermit:

Demnach in der Verordnung UrGhhrn. und Obern vom 3 Juny 1816, durch welche alle Münzen unter dem Werthe eines Schweizer-Franken, die nicht das Bernerische Gepräge tragen, verboten worden sind, einstweilen eine Ausnahme gestattet ward, für die unter dem Fürstbischof Baselschen Stempel ausgeprägten Münzen, bis die Einwechslung derselben zu obrigkeitlichen Handen statt haben werde; so haben Wir nun gut gefunden, diese Einwechslung unabänderlich zu veranstalten, und zu diesem Ende

verordnet:

Bis 1 Juny nächstkünftig können die Münzen mit dem Gepräge des ehemaligen Fürst-Bischofs von Basel, nämlich: Sechsbazen-, Fünfbazen- und Dreybazen-Stücke, nach ihrem Nennwerthe bey allen obrigkeitlichen Cassen an Bezahlung gegeben, und auch bey denselben gegen laufende Geldsorten ausgewechselt werden.

Nach diesem Zeitpunkte aber sollen selbige, gleich wie nach der Verordnung vom 3 Juny 1816 alle andere fremde Münzen unter dem Frankenstück, bey der nämlichen Strafe, welche für diese vorgeschrieben ist, im ganzen Canton verboten seyn.

Nous, avoyer et conseil de la Ville et République de Berne; *savoir faisons:*

Considérant que l'Ordonnance souveraine du 3 Juin 1816, par laquelle toutes les monnaies d'une valeur moindre qu'un franc de Suisse, qui ne sont pas marquées au coin de Berne, sont prohibées, portait une exception en faveur de monnaies marquées au coin du Prince-Évêque de Bâle, jusqu'à ce que leur échange entre les mains des Autorités ait eut lieu, Nous avons jugé convenable d'établir invariablement cet échange, et à cet effet Nous

Ordonnons:

Jusqu'au 1er de Juin prochain les monnaies marquées au coin du ci-devant Prince-Évêque de Bâle, savoir: les pièces de six batz, de cinq batz et de trois batz pourront être données en payement à toutes les caisses de l'État et y être échangées contre des espèces courantes selon leur valeur nominale.

Après ce terme fixé, ces monnaies seront, de même que toutes les autres espèces de monnaies étrangères au-dessous d'un franc, prohibées dans tout le Canton, conformément à l'Ordonnance du 3 Juin 1816, et sous les mêmes peines qui y ont été fixées à leur égard.

Diese Verordnung soll zu Jedermanns Kenntniß von Kanzeln verlesen, und an gewohnten Orten öffentlich angeschlagen werden.

Gegeben am 26 März 1818.

Der Amts-Schultheiß,
F. von Mülinen.
der Staats-Schreiber
Gruber.

La présente Ordonnance sera lue en chaire pour la connaissance d'un chacun, et affichée aux lieux accoutumés.

Donné à Berne le 26 Mars 1818.

L'Avoyer en charge,
F. de MULINEN.
Le Chancelier,
Gruber.

Vom Blize und den Blizableitern.

Man lieset in öffentlichen Blättern außer Berichten von den fürchterlichen Stürmen, die auf dem festen Lande wütheten, auch von Erdbeben, so wie von Donnerschlägen, die an vielen Orten statt gehabt haben. Dieses leztere ist eine ganz unzeitige und um so desto auffallendere Erscheinung. Es ist wirklich etwas Ungewöhnliches, daß es in unsern Gegenden so frühzeitig donnert; sollte dieses vielleicht ein gewitterreiches Jahr verkündigen? Nun, lassen wir diese Vorbedeutung immerhin gelten, denn Gewitter-Jahre sind immer auch fruchtbare Jahre; und so sollte man sie statt fürchten, vielmehr herbey wünschen. Es ist eine ausgemachte Sache, daß die mit Knall begleiteten Entzündungen in der Luft alle Pflanzen erfrischen, und ihnen neue Lebenskraft mittheilen; nie zeigt sich in der Natur ein regeres Leben und Treiben, als nach einem starken Gewitter. Wünschen wir daher, daß es diesen Frühling und Sommer hindurch ja oft donnern möge; aber damit wir nur die wohlthätigen Folgen davon verspüren, so müssen wir uns andrerseits, so viel in unsern Kräften steht, gegen die Gefahren, mit denen der Donner auch immer mehr oder weniger begleitet ist, sicher zu stellen suchen.

Die Natur selbst gewährt uns in unsern Bergen Schuzmittel genug, die uns sicher stellen und beruhigen können; diese sind unsere Gewässer und Tannenwälder. Die einen wie die andern ziehen den Bliz an, das ist bekannt; und daher ist es auch immer sehr gefährlich, sich während eines Gewitters nahe bey laufenden Bächen aufzuhalten, oder unter Bäumen Zuflucht suchen zu wollen. Unsere Tannen besonders äußern, vermöge ihrer harzigen und elektrischen Stoffe in ihren Gipfeln, die Wirkung einer Magnetnadel, daher so viele vom Bliz getroffen und zersplittert werden. Wenn sich uns aber die Natur in ihrer furchtbaren Gestalt ankündigt, wenn der Donner über unserm Haupte rollt, und Schlag auf Schlag Zittern und Schrecken erzeugt, soll dann noch der Aberglaube uns ein-

Sur le tonnère et les paratonnères.

Les feuilles publiques, en rendant compte des ouragans affreux qui ont régné sur le continent, parlent aussi de tremblemens de terre et de coups de tonnère qui se sont fait entendre en plusieurs endroits. Ce dernier phénomène est du nombre de ceux qui frappent par leur caractère intempestif. Il n'est pas, en effet, ordinaire que le tonnère gronde de si bonne heure dans nos contrées. Cela nous serait-il le présage d'une année orageuse? Je crois qu'il faudrait en accepter l'augure, puisque les années orageuses sont toujours des années fertiles. Et sous ce rapport, loin de les craindre, il faut les desirer. C'est un fait certain que les nombreuses détonations de l'air vivifient les plantes leur communiquent une nouvelle force de végétation, et que jamais la nature n'est plus active qu'après un violent orage. Faisons donc des voeux pour que nous entendions souvent gronder le tonnère, ce printems et pendant tout l'été, et afin que nous n'en ressentions que les salutaires effets, précautions nous, autant qu'il est en notre pouvoir, contre les dangers dont il est toujours plus ou moins accompagné.

Nous avons dans nos montagnes des moyens préservatifs propres à nous rassurer, et que la nature nous fournit en abondance. Ces moyens sont les eaux et nos sapins. Il est connu que ces deux objets ont la propriété d'attirer la foudre. C'est pourquoi il est dangereux, lors d'un orage, de chercher un abri sous des arbres ou près des grandes eaux. Nos sapins surtout, enduits d'une matière goudronneuse et électrique, exercent par leurs sommités les fonctions d'aiguilles aimantées. Voilà pourquoi il en est tant qui sont frappés et brisés par la foudre. Mais quand la nature expose à nos yeux ses imposans phénomènes, quand le tonnère porte l'effroi dans les campagnes par ses coups redoublés, laisserons

nehmen und Furcht und Schrecken vermehren? Sollen wir dann noch unser Vertrauen auf geheime verborgene Mittel und Kräfte sezen, daß sie gegen diese Schläge schüzen werden?

Nein, lasse man sich doch über die Natur des Blizes nicht in Irrthum führen, — schreibe man doch nicht abergläubisch und unverständig irgend verborgenen Mitteln Beschwörungs-Kräfte zu. Ehemals läutete man während eines Gewitters die Glocken, und glaubte es dadurch zu besänftigen; die Erfahrung aber hat gezeigt, daß daraus mehr Schaden als Nuzen entsteht, indem dadurch eine wellenförmige Bewegung in der Luft erzeugt, und so dem elektrischen Fluidum gleichsam ein Zug geöffnet wird, welchem es um so desto eher folgt, da das Metall der Glocken dasselbe ohnehin anzieht. Die Erfahrung und auf Erfahrung gebaute Wissenschaft und Kunst sollen hier allein des Menschen Führer seyn. Aus denselben wissen wir nun aber, daß alle nicht auf Naturgeseze gegründeten Mittel keine erwünschte Wirkung hervor bringen können; oder, was in aller Welt sollen doch z. B. die Hauswurzen, die man in dieser Absicht so sorgfältig auf die Dachgipfel pflanzt; sollten sie wohl vermögen den Bliz abzuhalten? — Nein, lieben Landleute! Um euch zu überzeugen, wie eitel und thöricht die Meinung derer ist, die solchen Mitteln solche Kräfte zuschreiben, brauchen wir nur die Natur des Blizes bey nahem zu untersuchen. Was ist der Bliz? eine durch die Entzündung von allerley in der Luft ausgedehnten brennbaren Stoffen erzeugte, und mit Knall entstehende Flamme. Diese brennbaren Stoffe sind Gase (Luftarten) oder leichte Dünste mit elektrischer Flüßigkeit vermischt, welche in allen Körpern verbreitet ist. Je dichter sich diese Flüßigkeit vorfindet, desto mehr sind die Stoffe, wie die Wolken, damit beladen, und der Bliz nahe und gewiß. Der Blizstrahl dehnt sich dann überall dahin aus, wo er mit der elektrischen Flüßigkeit in Berührung kommt; und so ist es eben diese elektrische Flüßigkeit in ihrer zusammenhängenden Berührung bis auf die Erde, oder es sind gewisse in den irdischen Körpern enthaltene Anziehungs-Stoffe, die seine Richtung bestimmen und seine Schläge zu uns herab führen.

Was ist denn nun aber zu thun, um uns dagegen sicher zu stellen? man muß ihm einen bestimmten Lauf anweisen, ihn aufhalten, oder auf einen einzigen Punkt vereinigen. Dieses geschieht vermittelst der Wetterstangen oder Blizableiter, deren Erfindung man dem berühmten Franklin verdankt. Man weis, daß das Eisen ein natürlicher Ableiter des elektrischen Stoffes oder Fluidums ist, von welchem es bey einem Gewitter außerordentlich schnell durchdrungen wird. Bringt man nun auf den Gipfel eines Thurms, einer Kirche oder irgend eines Hauses eine Eisenstange,

nous à la superstition le pouvoir d'exercer sur nous ses terreurs, et croirons nous à la vertu de quelques pratiques mystérieuses pour nous mettre à l'abri des ces coups?

Non, il ne faut pas se laisser tromper sur la nature du tonnère, il ne faut pas attribuer à de vaines pratiques le pouvoir de le conjurer. Jadis on sonnait les cloches dans le tems de l'orage afin de l'appaiser, mais l'expérience a prouvé que cette pratique faisait souvent plus de mal que de bien. Elle a prouvé qu'en procurant une ondulation dans l'air, ce mouvement ouvrait un courant au fluide électrique; courant que le fluide suivait d'autant plus volontiers que le métal des cloches sert à l'attirer. L'expérience et la science doivent être ici notre seul guide. Elles nous disent que tout ce qui n'est pas dans les lois de la nature ne peut ici produire l'effet désiré. Or, que peuvent, je vous prie, pour conjurer la foudre, ces joubarbes que l'on place avec soin sur le sommet des toits, comme si elles avaient la vertu de vous preserver du tonnère?- Non, braves campagnards! pour vous convaincre que l'opinion qui attribue cette vertu à de telles pratiques est une opinion erronée, il suffit de considérer la nature de la foudre. Qu'est-ce que la foudre? C'est une flamme produite avec explosion dans l'air par l'incandescence des matières inflammables qui y sont répandues. Ces matières inflammables sont en état de gaz ou de vapeurs légéres, et le fluide electrique répandu dans tous les corps, les pénètre toutes. Plus ce fluide est condensé, plus les matières et les nuées en sont chargées, et plus les causes du tonnère sont certaines et prochaines. La foudre s'étend partout où le fluide électrique se trouve contigu, et c'est cette contiguité du fluide jusqu'à la terre, ou certains principes d'attraction pour ce fluide attachés à des corps terrestres qui déterminent ses directions et ses coups jusqu'à nous. Pour s'en mettre à couvert, que faut-il donc? Il faut pouvoir régler sa marche, l'arrêter ou la concentrer sur un point. Or c'est ce que l'on fait au moyen des *paratonnères* ou des conducteurs electriques, dont l'invention appartient au célébre Francklin. Il est connu que le fer est un conducteur naturel de la matière ou du fluide electrique, et que dans un tems d'orage ce fluide le pénètre avec une grande rapidité. Si on elève donc sur le sommet d'une tour, d'une

die, nicht aus zu vielen Stücken bestehend, ganz frey auf einem selbst elektrischen Körper ruht; befestigt man an diese Stange einen langen Eisendraht von etwa drey Linien im Durchmesser, welcher in einer gewissen Entfernung vom Hause zulezt einem Pfahl nach in den Boden geht; so nämlich, daß dieser Drath in der Luft ganz frey gespannt sey und nichts berühre; — und es kömmt dann eine Gewitterwolke, oder ein Bliz fährt durch die höhere Luftgegend und fällt in seinem Lauf auf die Eisenstange, so wird er sich von da auf den Draht werfen, und denselben nach sich im Boden oder im Wasser verlieren, je nachdem der Draht mit einem Ring am Ende im Boden fest gemacht ist, oder in ein Wasser geht. Auf diese Weise wird der Blizstrahl vom Gebäude oder einem andern Gegenstande, den man dagegen schüzen will, abgeleitet. Es ist dies eine durch die tägliche Erfahrung hinlänglich bewährte Thatsache. So haben wir denn ein Mittel in den Händen, uns gegen die furchtbaren Wirkungen des Blizes zu schüzen; dieses Mittel ist einfach und zuverläßig, und es hängt nur von uns ab, ob wir davon Gebrauch machen wollen. Ihr solltet denn aber auch dasselbe, da es auf richtiger Theorie und sicherer Erfahrung beruht, andern Mitteln, die euch Irrthum und Aberglaube bisher eingegeben haben, weit vorziehen. Ihr sehet, es braucht nur gesunden Menschenverstand und vernünftige Ueberlegung; haben wir diese, so werden wir alle, auch die furchtbarsten Erscheinungen der Natur ruhig und mit Nachdenken untersuchen und beobachten; und wir werden einsehen, daß wir vor denselben nicht erschrecken müssen, daß sie oft nothwendig und nüzlich sind, daß Gott dem Menschen selbst Mittel in die Hände gegeben hat, sich gegen ihre schädlichen Wirkungen sicher zu stellen, und daß diese Mittel immer nur in der Natur selbst müssen gesucht werden.

Vermischte Nachrichten.

Vorort. Durch Kreisschreiben vom 1 März theilt das Vorort den Ständen ein von dem Minister des Königreichs Würtemberg erhaltenes Schreiben mit, welches eine Einladung an die Eydgenossenschaft enthält, dem zwischen Bayern, Würtemberg und Baden abgeschlossenen Vertrag in Betreff der Vagabunden beyzutreten. Dieser Gegenstand soll an der nächsten Tagsazung zur Sprache kommen.

Aargau. Durch eine Verordnung vom 9ten März hat die Regierung dieses Cantons ernste und kräftige Maßregeln getroffen, um die Impfung der Schuzpocken zu befördern und überall auszubreiten.

Luzern. Zur Errichtung des Denkmals für die am 10 August Gefallenen, hat sich hier eine eigene Gesellschaft gebildet, und aus ihrer Mitte

église, d'une maison, une barre de fer qui ne soit point trop menue et qui y soit isolée sur un corps idioélectrique, et qu'on attache à cette barre un long fil de fer de 3 lignes de diamètre, arrêté à un pieu planté en terre à une certaine distance de la maison, de façon que le fil de fer soit tendu dans l'air et ne touche à rien; alors, si une nuée orageuse, ou la foudre qui court dans la région supérieure de l'air vient à passer et à se diriger contre la barre de fer, elle coulera dans le fil de fer, et elle se perdra dans la terre, ou dans une eau, en supposant que ce fil qui se termine en anneau, soit fixé en terre ou plongé dans l'eau, et par ce moyen la foudre sera détournée de l'édifice ou de l'objet qu'on veut préserver.

Voilà un fait constaté par l'expérience de tous les jours. Nous avons donc dans les mains les moyens de nous garantir des effets redoutables du tonnère, ce moyen est simple et sûr, il ne tient qu'à nous de l'employer, et ce moyen fondé en théorie, confirmé par l'expérience, doit vous paraitre préférable à ceux que l'erreur vous avait offert jusqu'à ce jour. Vous le voyez, il ne faut donc ici que du bon sens et de la raison, et avec ces deux secours nous convieudrons que les phénomènes les plus terribles de la nature doivent être étudiés et médités avec soin, qu'il ne faut pas s'en effrayer, que souvent ils sont utiles et nécessaires, que Dieu a donné à l'homme les moyens de se garantir de leur funestes effets, et qu'il ne faut pas chercher ces moyens ailleurs que dans la nature.

Nouvelles diverses.

Directoire. Le Directoire fédéral par circulaire du 1 Mars, a communiqué aux Gouvernemens cantonaux la lettre par laquelle le Ministre de Wurtemberg, invite la confédération d'adhérer au pacte conclu entre les États de Bavière, Wurtemberg et Bade, au sujet des vagabonds. Cet objet sera discuté en prochaine Diète.

Argovie. Le Gouvernement de ce canton, par une ordonnance du 3 Mars, a pris des mesures sérieuses et efficaces pour la propagation de la vaccine.

Lucerne. La société du 10 Août vient de nommer une commission chargée de la direction du monument, qu'elle veut eriger, à la

zu diesem Zwecke eine eigene Commission ernennt, an deren Spize Herr Oberst Pfyffer von Altishofen steht. Wer für dieses Denkmal unterschreiben will, hat sich an ihn selbst zu wenden; es wird kein Beytrag unter vier Franken angenommen. Den Subscribenten werden in Kupfer gestochene Abbildungen des zu errichtenden Denkmals zugesendet werden. Der nach Abzug aller Unkosten sich erzeigende Ueberschuß eingegangener Beyträge soll zu einer Stiftung für den alten Invaliden, Hüter des Denkmals, verwendet, und was dann noch übrig bleibt, unter die von jenem blutigen Tage noch übrig gebliebenen Unteroffiziere und Soldaten des Garde-Regiments, welche die eiserne Ehren-Medaille tragen und sich in der Armuth befinden, vertheilt werden.

St. Gallen. In der Nacht vom 20 auf den 21 März hat eine durch Unvorsichtigkeit und Leichtsinn entstandene schreckliche Feuersbrunst im Dorfe Degersheim, unweit Herisau im Untertoggenburg, in kurzer Zeit 37 Wohnhäuser, die Kirche und 16 Scheunen in Asche verwandelt. Niemand kam um; aber 206 Personen sind ohne Obdach und aller Habseligkeiten beraubt.

Graubündten. Der große Rath hat beschlossen, eine neue Handelsstraße von Chur nach Bellenz über den Bernhardinerberg anzulegen. Der Canton Tessin und der König von Sardinien zeigen sich zur Mithülfe zu diesem Unternehmen bereit; lezterer hat außer den hierbey zu machenden Aufopferungen, dem Canton Graubündten mehrere wichtige Erleichterungen für die Getreide-Ausfuhr sowohl aus dem Hafen von Genua, als den übrigen sardinischen Staaten zugesagt. Der Handelsstand von Chur hat zu diesem Unternehmen 300,000 Gulden Vorschuß angeboten.

Frankreich. Paris, den 21 März. Gestern Nachmittag um drey Uhr brach in dem schönen Odeon-Theater Feuer aus, und in wenigen Stunden lag dasselbe in Asche. An Hülfe zum Retten und Löschen fehlte es nicht; allein der Brand griff mit solcher Gewalt um sich, daß beynahe nichts gerettet, und das Feuer auch nicht getödtet werden konnte, bis es alles Verbrennbare verzehrt hatte. Der Schaden ist unbeschreiblich groß; viele Menschen wurden dabey verwundet, einige haben in den Flammen ihr Leben eingebüßt. Man erinnert sich, daß eben dieses prachtvolle Theater gestern vor neunzehn Jahren das gleiche Schicksal gehabt hat.

— Die Deputirten-Kammer beschäftigt sich in ihren gegenwärtigen Sizungen mit dem Gesez über die Zollgebühren, welches mehrere vom Handelsstande darinn gewünschte Abänderungen, Aufmunterung des westindischen Handels und die Eröffnung der Durchfuhr von holländischen Colonial-Waaren durchs Elsaß nach der Schweiz enthält. Diese

tête de laquelle se trouve Mr. le Colonel Pfyffer, d'Altishofen. C'est à lui que les souscripteurs doivent adresser leurs dons. On n'en admettra pas au dessous de 6 liv. de France. De belles gravures représentant le monument seront distribuées aux souscripteurs. Après le payement des frais, l'excédent sera d'abord consacré à une fondation pour le vieux militaire invalide gardien du monument, puis reparti entre ceux des sous-officiers et soldats du régiment des gardes, échappés aux massacres du 10 Août et décorés de la médaille de fer, qui se trouvent dans la misère.

St. Gall. Dans la nuit du 20 au 21 mars un affreux incendie en suite d'une grande imprudence a consumé dans le village de Degersheim près Herisau, bas Toggenbourg, 37 maisons, l'église et 16 granges. Personne en a péri, mais 206 individus se trouvent sans toit, dépouillés de tous leurs biens.

Grisons. Le Grand Conseil a décrêté la construction d'une nouvelle route commerciale pour l'Italie, allant de Coire à Bellinzone, par le mont Bernardin. Cette entreprise aura lieu conjointement avec le canton du Tessin et le Gouvernement Sarde, qui indépendamment des sacrifices particuliers, qu'il y destine, accorde au Canton des Grisons, diverses facilités dans l'exportation des blés, tant du port de Gènes, que des états de Sardaigne. Le seul commerce de Coire a offert pour cet objet une avance de 300 mille florins.

France. Paris, 21 Mars. Hier vers les 3 heures de l'après midi, le feu a pris dans l'Odéon et en peu d'heures se superbe théatre fut réduit en cendre. Il ne manquait pas de secours, mais le feu avait tant de force et trouvait tant d'objets combustibles, qu'il n'a pu être éteint que lorsque tout fut consumé; on a sauvé très peu de choses. La perte est immense; plusieurs personnes ont été blessées, quelques-unes ont péri dans les flammes. On se rappelle qu'il y a eu hier 19 ans, qu'un semblable evénement a détruit la même salle.

— La chambre des Députés, s'est occupée dans ses seances des 17 et 18, du projet de loi sur les douanes. Cette loi contient des rectifications reclamées par les négocians, des encouragemens au commerce avec l'Inde et le transit à ouvrir par l'Alsace des denrées coloniales venant de la Hollande et destinées pour

Durchfuhr findet von Seite der Deputirten aus den Seehäfen lebhaften Widerstand, und wird dagegen von den Elsaßer Deputirten nicht minder lebhaft vertheidigt, und man ist neugierig, den endlichen Entscheid zu vernehmen.

— Alle öffentlichen Blätter enthalten traurige Berichte von Verheerungen und Unglücksfällen, die der heftige Sturm zu Ende Hornungs und zu Anfang März angerichtet hat. Und während in Paris die hoch angelaufene Seine viele Gassen unter Wasser sezte, melden Briefe aus Marseille vom 6ten, daß man daselbst in großer Besorgniß sey über die große Dürre und Trockene, die nun schon seit zwey Monaten in der dortigen Gegend anhalte. Zu Ende Hornungs spürte man in der ganzen Provence (im mittägl. Frankreich) Erdbeben, besonders zu Antibes und Draguignan seyen die Stöße sehr heftig gewesen, und haben alles in Schrecken gesezt. An mehrern andern Orten sind Häuser eingestürzt, und die erschrockenen Einwohner wollten in die Wälder fliehen.

Deutschland. Der Gesezes-Vorschlag von einer zu eröffnenden Durchfuhr der aus Holland nach der Schweiz bestimmten Colonial-Waaren durchs Elsaß, hat im Großherzogthum Baden sogleich einen bedeutenden Einfluß gehabt; Se. k. H. der Großherzog hat so eben alle Transit-Gebühren für die in Zukunft auf der großen Rheinstraße durch seine Staaten nach der Schweiz zu führenden Waaren aufgehoben.

— In der österreichischen Monarchie stehen die Getreidepreise allenthalben so niedrig, daß die Regierung für angemessen erachtet hat, die Ausfuhr zu gestatten.

England. London, den 12 März. Alle aus den Häfen einkommenden Briefe berichten einstimmig die grösten Verheerungen und fast unersezliche Verluste, die der fürchterliche Orkan angerichtet hat. Man sieht auf der See eine Menge entmasteter Schiffe, und hört die ganze Nacht fast nichts als Nothschüsse, ohne den unglücklichen Schiffen zu Hülfe eilen zu können, denn das Meer ist wüthend.

— Vom 16 März. Es wurde hier eine Commission gebildet, die beauftragt ist, für die Erbauung von mehrern neuen Kirchen zu sorgen; denn man berechnet die Bevölkerung dieser Stadt auf 1,129,000 Seelen, und die gegenwärtig bestehenden Kirchen alle zusammen gerechnet, mögen höchstens 151,000 Personen in sich fassen. Gestern wurde dieser Commission eine Million Pfund Sterling zu diesem Zwecke übergeben.

Rußland. Während man in Frankreich und Italien leuchtende Lufterscheinungen sah, während

la Suisse. Ce transit trouve autant d'oppositions de la part des Députés des ports de mer, qu'il est soutenu par les Députés de l'Alsace. On est curieux du résultat de ces débats.

– Toutes les feuilles publiques donnent des détails de dégâts et de malheurs arrivés par l'ouragan impétueux dans les derniers jours de Fevrier et les premiers jours de Mars. Et pendant qu'à Paris plusieurs rues étaient inondées par la crue continuelle de la Seine, les lettres de Marseille du 6 annoncent, en termes inquiétans, la prolongation de la sécheresse, qui depuis deux mois afflige ces contrées. Dans les derniers jours de Fevrier, des tremblemens de terre ont été ressentis dans toute la Provence, (dans le midi de la France,) mais c'est principalement à Antibes et à Draguignan que les secousses ont été les plus violentes et l'effroi le plus général. Dans d'autres endroits plusieurs maisons se sont écroulées, et les habitans effrayés voulaient se refugier dans les bois.

Allemagne. Le projet de loi relatif au transit pour les marchandises coloniales venant de Hollande et destinées pour la Suisse, lequel transit doit être accordé à l'Alsace, a eu des suites importantes, dans le Grand-Duché de Bade, ayant engagé S. A. R. le Grand-Duc à abolir tous les droits de transit, qui étaient perçus jusqu'à présent sur la grande route du Rhin, se dirigeant par cet état, en Suisse.

– Dans l'Autriche, les prix des bleds sont partout, si bas, que le Gouvernement a jugé convenable d'accorder la libre exportation.

Angleterre. Londres, 12 Mars. Les lettres de tous nos ports sans exception s'accordent à annoncer les plus grands désastres. Les pertes sont incalculables. A tout moment on apperçoit au large passer des vaisseaux démâtés, et l'on n'entend pendant toute la nuit, que des signaux de détresse, sans qu'on puisse porter de secours aux batimens en danger, tant la mer est furieuse.

– Du 16 Mars. Il a été établi ici une commission chargée de la construction de nouvelles églises. La population de Londres, est de 1,129000 ames, et les églises actuelles peuvent à peine contenir 151000 individus. La somme d'un million sterling a été versée hier dans les mains de cette commission.

Russie. Pendant qu'en France et en Italie, des météores lumineux ont paru dans les airs,

Stöße von Erdbeben an vielen Orten die Leute in Schrecken sezten, und fast überall die heftigsten Stürme wütheten und Verheerungen anrichteten und eine Menge Schiffbrüche auf dem Meere zur Folge hatten, fiel in Petersburg der Barometer so tief, wie bey dem fürchterlichen Erdbeben zu Lissabon im Jahre 1755.

Anzeige.

Die Herren Pagan, Hausknecht und Compagnie in Nidau, haben in Biel im Hause des hochgeehrten Herrn Amts-Statthalter Heilmann gegenüber dem weißen Kreuz, eine Tuch- und Leinwand-Handlung etablirt; sie empfehlen sich dem geehrten Publikum um geneigten Zuspruch, und werden trachten, jedermann auf das beste und billigste zu bedienen.

Nebst obigen Tuch- und Leinwand-Waaren, halten sie auch in Nidau ein Depot von Gyps in großen und kleinen Fässern zum Ansäen in billigsten Preisen.

des secousses de tremblemens de terre ont mis en terreur nombre d'habitans, et presque partout les tempêtes les plus desastreuses ont exercé leur impétuosité et couvert les mers de débris de naufrages; à Petersbourg, le baromètre est descendu aussi bas que lors du tremblement de terre de Lisbonne, en 1755.

Avis.

Messieurs Pagan, Hausknecht et compagnie, de Nidau, ont l'honneur de préveuir le public, qu'ils ont établi un magasin de draperies, toileries etc. dans la maison de Monsieur le lieutenant baillival Heilmann, vis-a-vis la croix blanche à Bienne, ils s'empresseront de répondre à la confiance d'un chacun.

On trouvera aussi chez eux à Nidau, outre les articles ci-dessus, du gips à semer de première qualité, en tonneaux de différentes grandeurs.

Avis.

Par ordre de Messeigneurs du Haut Conseil des Finances, les communes et particuliers du Grand Bailliage de Moutier, qui, avant le 18 Décembre 1815, auraient contracté des ventes de bois, sans s'être adressés jusqu'ici à l'autorité pour en obtenir l'autorisation nécessaire, sont requises de remettre à cet effet leurs contracts au Grand-Bailliage, dans la huitaine à dâter du 6 Avril, jour de la publication du présent avis, faute de quoi leurs demandes tardives seraient renvoyées sans y avoir égard.

Donné pour valoir d'officielle à Moutier, le 23 Mars 1818.

Le Grand-Baillif,
E. de Rodt.

Ensuite d'autorisation de Mr. de Rodt, Grand-Baillif de Moutier; Jean-Henri Sauvain de Grandval, curateur établi aux biens de David Sauvain dit la Glandine, dudit lieu, absent de puis plusieurs années, sommé sous peine de forclusion, MM. les créanciers dudit absent, à se présenter avec leurs titres, au secrétariat dudit Grand-Bailliage, mardi 14 Avril prochain, à 9 heures du matin, ou il leur sera soumis la petite succession échut au même absent, provenant de ses père et mère, et à l'effet de prendre des arrangemens ensemble, pour parvenir à moins de frais possible au payement de ce qui leur est encore dû.

Grandval, le 20 Mars 1818.

Jean-Henry Sauvain.

Adjudication préparatoire, fixée au 13 avril 1818.

A la requête de Marie-Magdelaine, Genereuse Claude veuve Pierre-Ignace Cuenat, vivant, cultivateur au Cerneu Belin, tant en son nom qu'en qualité de tutrice légale, d'Etienne, Victor, Jacques, Joseph et Genereuse, Seraphine, ses enfans mineurs issus de son mariage avec ledit feu son mari, et de Jean-Baptiste Vermeille, propriétaire, cultivateur, domicilié et demeurant à Muriaux, subrogé tuteur desdits enfans; d'une maison entière, bâtie a usage de laboureur, d'une pièce de terre en nature de jardin et enclos y attenante, de la contenance d'environ 10 journaux audit lieu du Cerneu Belin; d'un pré ès-Saigne du Roselet, d'environ 9 bequilles, et d'un autre audit lieu d'environ 11 bequilles, apartenant aux sus-nommés, à laquelle adjudication, il sera procédé par devant Pierre-Ignace Anbry, Notaire de bailliage à la résidence de Saignelegier, pour ce comis par jugement du Tribunal civil siègeant à Porrentruy, le 27 Jan-

vier dernier, enregistré le même jour, en l'étude de ce dernier, à Saignelegier, sur les 9 heures du matin dudit jour 13 Avril prochain, sous les conditions retenues au cahier des charges déposé en l'étude dudit notaire.

Saignelegier, le 9 Mars 1818. Signé à l'original dûment enregistré.

Aubry.

Adjudication préparatoire, fixée au 27 avril 1818.

A la requête de Pierre-Ignace Simon, dessous la Neuvie, y domicilié et demeurant, en qualité de tuteur de Jean-Pierre, Marie, Séraphine et Marie-Anne, fils et filles mineurs de feu Jacques-Hyacinthe Brossard, et Marie Beulat, vivant cultivateur aux Emibois (il n'a point de subrogé tuteur) d'une maison à usage de labourcur, au lieu des Emibois, un puis à eaux a la proximité; une pièce de terre en nature de jardin et en clos y attenant, de la contenance d'environ un journal dix-huit bequilles; une pièce de terre derrier les Clos, d'environ 11 bequilles; une autre en pré Farine, de 10 bequilles; d'un autre ès-Essert, de 6 bequilles; d'un autre dit au Bas, de 5 bequiles, une autre derrier chez Bourquard, de 5 bequilles; d'un autre ès-champs Montant, de 8 bequilles, et d'un pré ès-peux, d'environ 10 bequilles; a la quelle vente il sera procédé par devant maître Aubry, Notaire de Bailliage à la résidence de Saignelegier, pour ce comis audit lieu des Emibois, dans la maison à vendre, sur les 10 heures du matin dudit jour 27 Avril prochain, sous les conditions retenues au cahier des charges déposé en l'étude dudit notaire.

Saignelegier, le 28 Mars 1818. Signé à l'origiual, enregistré. *Aubry.*

Adjudication définitive, fixée au 17 avril 18.8.

A requête de François, Joseph, Félix, Pierre, cultivateur domicilié et demeurant à Charmanvilliers, (Doubs) de Jean-Baptiste Venuste Paratte, domicilié et demeurant, ès-Chenevieres, et de Claude-Antoine, Clémence, domicilié demeurant, au Roselet, le premier en qualité de tuteur et les deux autres en celle de subrogé tuteur des enfans mineurs de feu Claude-Joseph-Pierre, vivant, cultivateur aux Émibois, nommés Pierre-Joseph, Celestin, Marie, Zephirin et Marie-Joseph; d'un partage de maison aux Emibois, joint et anéxé à celui des veuve et enfans Jean-Pierre Paratte, une petite portion de terrain en nature de pourcour et jardin y attenant, avec ces droit au puit a eaux à la proximité, d'une pièce de terre en nature de clos, sur midi et vent, d'icelle maison d'environ 4 bequilles, et d'un pré dit au pré Farine, d'environ 6 bequilles, à laquelle il sera par devant Maitre Aubry, notaire de Bailliage à la résidence de Saignelegier, pour ce comis audit lieu des Emibois, dans la maison a vendre, sous les conditions retenues au cahier des charges déposé en l'étude dudit notaire.

Saignelegier, le 28 Mars 1818. Signé à l'original, enregistré.

Aubry.

Kornmarkt-Preise.

Pruntrut, am 2 April 1818.	Der Schest. oder doppl. Dekaliter.		Das Bern-Mäs also	
Mittel-Preis.	Livres	Sols.	Batz.	Kr.
Kernen	6	10	30	1
Mischelkorn	5	—	23	1
Haber	1	15	8	1
Gersten	4	15	22	1
Paschi	2	10	11	3
Wicken	4	15	22	1
Erbsen	6	—	28	—
Delsperg, am 1 April 1818.				
Kernen	6	18	32	1
Mischelkorn	—	—	—	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 2 Avril 1818.	Le boisseau ou double Décalitre.		La mesure de Berne.	
Prix moyen.	Liv.	Sols.	Batz	kr.
Epeautre égrugé	6	10	30	1
Epeautre mélangé	5	—	23	1
Avoine	1	15	8	1
Orge	4	15	22	1
Borge	2	10	11	3
Vesces	4	15	22	1
Pois	6	—	28	—
Delémont, du 1 Avril 1818.				
Epeautre égrugé	6	18	32	1
Epeautre mélangé	—	—	—	—

Mehl-Preis.

10 Pfund einzügiges Kernenes Mehl.	Livres	Sols.	Batz.	Kreutzer.
	2	18	19	1 1/3

PRIX DE LA FARINE.

10 Livres de farine moulue d'un trait	Liv.	Sols.	Batz.	Kreutzer
	2	18	19	1 1/3

Pain blanc, la livre 5 S. 9 Den. Pain demi-blanc 4 S. 9 Den. Pain bis 3 S. 9 Den.
10 livres de farine moulue d'un trait . . . 3 Liv. — S. La taxe des viandes est la même.